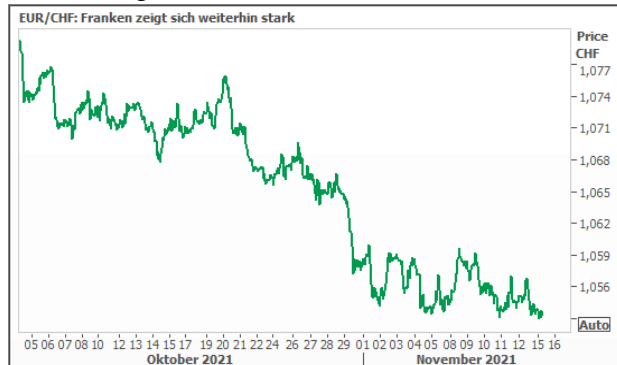


Chart des Tages



Quelle: Thomson Reuters

DEISENBERICHT

- EUR/USD: Euro startet angeschlagen in die neue Woche.
- EUR/CHF: Franken zeigt sich weiter stark.

CROSS RATES

Quelle: Thomson Reuters

EUR/USD	1,1453	1,1468	JPY	130,48	130,72	CHF	1,0529	1,0549
GBP	0,8520	0,8540	CAD	1,4334	1,4394	SEK	10,0134	10,0374
CNY	7,2942	7,3342	NOK	9,9382	9,9622	PLN	4,6310	4,6510
CZK	25,1830	25,3330	AUD	1,5525	1,5675	NZD	1,6172	1,6322
TRY	11,4155	11,4255	RUB	82,6993	83,2993	ZAR	17,4624	17,5624
HKD	8,8784	8,9784	SGD	1,5404	1,5554	HUF	364,41	369,41
USD/JPY	113,84	114,04	GBP/USD	1,342	1,346	USD/CHF	0,919	0,92

Marktdaten

Dax	16.094,07	Citibank Indikator
Future	171,10	Close Vortag
Rendite 10J.	-0,265	in Prozent
Vol	5,37	in Prozent
Öl	81,31	in USD/Barrel Brent
Gold	1.857,16	in USD

Quelle: Thomson Reuters

Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Indikator	Schätzung	letzter
11:00	EC	Handelsbilanz (in Mio. EUR)	k.A.	4810,1
14:30	US	Empire Manufacturing Index	20,1	19,8

Quelle: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG Research

Alle Kursdaten sind informativ, Stand: 08.00 Uhr.

Aktuelle handelbare Kursstellungen und weitere Informationen erhalten Sie vom Team Zins- und Währungsmanagement: Thilo Voss, Arndt Meiswinkel, Ines Wöhler
Telefon 0201 8115 414

Sitz der National-Bank Aktiengesellschaft: Essen
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Reinhold Schulte
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Thomas A. Lange
Vorstand: Dr. Markus Guthoff
Handelsregister AG Essen HRB 820

EUR/USD: Der Euro hat sich nach den deutlichen Verlusten der vergangenen Woche auf niedrigem Niveau um 1,1430 eingependelt. Damit hat die Gemeinschaftswährung seit Beginn der Talfahrt im Mai gut 8 Cents verloren. Der gute US-Arbeitsmarktbericht und die außerordentlich hohen Inflationsdaten aus den Vereinigten Staaten beschleunigten die Abwärtsbewegung noch einmal. Nach wie vor sind es die Zinserwartungen, die den US-Dollar beflügeln. Aufkommende Zinsphantasien in der Eurozone erhalten dagegen zahlreiche verbale Dämpfer. Am Freitag hieß es aus der EZB die „Inflationsrate dürfte 2023 wieder unter den Zielwert der Europäischen Zentralbank sinken, womit die von der EZB festgelegten Bedingungen für eine Zinserhöhung nicht erfüllt sein dürften“. Und weiter wurde betont „die Notenbank bleibe trotz der erhöhten Inflation bei ihrer Linie, geduldig und umsichtig vorzugehen.“ Am Geldmarkt wird jedoch mittlerweile damit gerechnet, dass die EZB bis Ende nächsten Jahres zwei Zinserhöhungen beschließen wird. In dieser Woche werden zahlreiche US-Daten veröffentlicht, die der Markt darauf abklopfen wird, ob diese für oder eher gegen eine baldige Zinserhöhung durch die Fed sprechen. Die Volatilität könnte erhöht bleiben, der Euro hat den Blick nach wie vor unten gerichtet.

EUR/CHF: Der Franken kennt aktuell nur eine Richtung. Der Kurs des Währungspaares bewegte sich seit Mitte September von Kursen um 1,09 auf aktuell um 1,0550. Damit legte der Franken in dieser Zeit um gut 3,5 Prozent zu. Bisher scheint die Schweizer Nationalbank aber noch keine größeren Interventionen am Devisenmarkt getätigt zu haben, um den Kursanstieg zu stoppen. Am vergangenen Donnerstag meldete sich das Direktoriumsmitglied, Andrea Maechler, zu Wort. Der Schweizer Franken sei immer noch als sicherer Hafen gefragt, da die Unsicherheit am Markt aufgrund der Entwicklung der Pandemie weiter hoch ist. Maechler bestätigte auch die Bereitschaft der SNB zu Interventionen, wenn sie notwendig seien. Die aktuell moderate Schweizer Inflation habe dazu beigetragen, den Anstieg des Franken abzuschwächen und die negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Schweiz zu reduzieren, so das SNB-Mitglied weiter. Trotz aller umsichtiger Vorgehensweise werde die SNB den Franken weiter überwachen und bei Bedarf einschreiten.

Wir wünschen Ihnen einen guten Wochenstart

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN !

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.